

Do you really mean me?

Und wenn ja- warum?

Von Hine-Himeko

Kapitel 4: Wochenplanung

Ich wusste nicht, was ich zu diesem Anblick sagen sollte. Ein erwachsener Mann biss einem anderen Erwachsenen in den Hintern und als Rechtfertigung „Ich bin nicht niedlich“?

Besteht noch eine Option auf einen Dackelclub?

Nach einem Ringkampf zwischen Kaoru, Tochi und Kyo begaben sich die besagten zwei Herren und das Warumono zu uns auf die Couch, wobei ich auf einen angemessenen Abstand zu Kyo achtete. Dumm nur, dass auf einmal Tochi neben mir saß und der mit einem breiten Grinsen meine Flucht vor dem Warumono wohl als Annäherungsversuch missdeutete. Memo an mich selbst: Pfefferspray (Tochi und Kyo) und Aspirin kaufen, viel Aspirin (Grund, siehe letzte Klammer), die werde ich bei denen brauchen.

Kaoru, mir gegenüber sitzend, massierte sich bereits die Schläfen. Der Arme hielt das wohl schon länger mit denen aus. Mein Blick ging weiter zu Shinya, der sich, sobald er meinen Blick bemerkte, wieder der Decke zuwandte, und DIE, der Rothaarige mit dem Zahlpasta- Grinsen, schien solche Vorfälle wohl als täglichen Wahnsinn abzustempeln.

„Nun, Miss Winter, was schlagen Sie uns als Programm vor?“ begann Kaoru und zündete sich ohne Rücksicht eine Zigarette an. Irgendwie war das ein Startzeichen, denn Tochi, Die und Kyo zogen ebenfalls ihre Schachteln hervor, wobei Kyo Tochi wohl sehr gerne die Glimmstängel in die andere Körperöffnung gestopft hätte, wenn ich den Blick richtig deutete.

Würde ich jedoch weiter von Kyo wegrutschen, säße ich auf Tochis Schoß... ich bevorzuge den Ehrentod durch Kyo.

„Nun ja“, begann ich und versuchte halbwegs unbeeindruckt von den Todesblicken zu sein, die Kyo durch mich hindurch Tochi zuwarf, „das Standardprogramm sieht einen Stadtrundgang mit Einkaufsmöglichkeiten vor. Zudem gibt es in der Gegend herrliche alte Gutshöfe und sogar ein Schloss. Man könnte-“

„Bullshit, deshalb wurde ich geweckt?“

Ich spielte kurz mit dem Gedanken meine mitgebrachte Präsentationsmappe einer gewissen Person über den Schädel zu ziehen, zog jedoch nur eine säuerliche Schnute,

da ich keine Lust auf Kyos Zahnabdrücke in meinem Hintern hatte.

„Wir können dich ja ans Bett fesseln während wir shoppen.“ Warf DIE mit einem breiten Grinsen in meine Richtung ein. Der Typ war total sympathisch und wohl auch der harmloseste des -vermutlichen- Spinnerquintetts.

„Shopping!“ schrie Tochi und sprang auf.

„Nicht heute, morgen“, begann Kaoru wieder. „Ich denke, ich kläre das mit Miss Winter allein und ihr könnt-“

„Nix da! Ich bleib hier bei meiner Suzuka!“ quickte Tochi und drückte mich an sich wobei ich fast zerquetscht wurde.

„Ich geh' schlafen“, war alles was von Warumono kam und er verschwand mit der Kippe zwischen den Lippen.

Shinya erhob sich ebenfalls, verbeugte sich kurz zum Gehen und lief Kyo hinterher. Ihm schien Kyos Gehen eine willkommene Ausrede. Aber warum hat er nicht den KFO-Fall neben mir mitgenommen, WARUM!?

Naja, abgesehen von Tochi waren die andern beiden ganz ansprechbar, besagter Tochi grinste nur jedesmal wenn mein Blick nur ansatzweise in seine Richtung ging.

Ich arbeitete also mit Kaoru und DIE eine Touri- Route für den morgigen Tag, einen Shopping- Route für den darauffolgenden Tag und das Rahmenprogramm für den Rest der Woche aus. Natürlich musste gewisse „Arbeitszeiten“ für die Herren freigehalten werden. Was sie denn so „arbeiteten“ sagten sie von sich aus nicht und die Höflichkeit verbot mir gleich am ersten Abend auf dieses Thema zu kommen, wenn sie selbst anscheinend ungern über ihre Arbeit sprachen.

Gegen 21 Uhr stand das Wochenprogramm. DIE und Kaoru waren, wie bereits vermutet ganz nett, Tochi ein wenig durchgeknallt, Shinya bekommt den Mund nicht auf und Kyo... naja Satan in Menschengestalt trifft es schon recht gut.

Als ich meine Sachen wieder alle in meiner Mappe verstaut hatte verabschiedete ich mich von DIE, Kaoru und To- „Ich bring dich zur Tür!“

Gut, also brachte mich Tochi zur Tür, permanent ein mittlerweile nervendes Grinsen im Gesicht.

„Sag mal Suzuka, machst du das oft?“

„Ja, ich bin Tourist- Guide“, ich versuchte, dass Gespräch so kurz wie möglich zu halten, denn ich hatte nicht vor ihn mit nach Hause zu nehmen. Mein Vater bekam schon von meiner Dir en Grey- CD Herzrasen.

„Nee, das nicht. Ich meine mit ... naja, Leuten wie uns. Hast du da Erfahrung?“

Verdattert blieb ich stehen. Was meinte er damit? Ok, die fünf sind schon strange, aber kommt jetzt noch mehr? Wir erreichten meinen Wagen.

„Sag mal, Tochi, wie meinst du das?“

Tochi sah plötzlich aus als wäre ihm etwas Wichtiges eingefallen. Er schüttelte kurz das Köpfchen und grinste mich wieder an.

Ich schloss die Wagentür auf, Tochi hielt sie für mich auf. Ich stieg ein und drehte

startete den Wagen. „Saku“ dröhnte bei voller Lautstärke aus dem CD- Player. Tochis Grinsen reichte nun vom linken bis zum rechten Ohr.

„Bis morgen Suzuka- Schätzchen!“ sagte Tochi und legte einen Sprint zum Eingang des Hotels zurück. Ich überlegte, ob ich ihm etwas hinterherrufen sollte, ließ es dann aber doch. Zufrieden, da ohne Zahnabdrücke des Warumono in meinem Hintern, fuhr ich nach Hause.

Zu Hause vergewaltigte ich als erstes den Kühlschrank, a.k.a. Abendessen. Nachdem mein Bruder wieder einmal vor mir zu Hause war, gab's nur Brot mit Marmelade, wo die Butter abgeblieben war, wollte ich gar nicht erst wissen (Brüderchens Freundin war schon wieder zu Besuch).

Ich saß also in meinen Zimmer und hörte „Kigan“ als sich ein seltsames Piepen unter das Gitarrenintro mischte: Telefon.

3 ... 2 ... 1 ...“Winter, Telefon für dich!“ schrie meine Mutter. (Ich wette, ihr hättet nicht gedacht, dass Winter der Vorname ist?)

Maulend, da Diru und Telefon sich nicht richtig vertragen, holte ich unser Schnurlos-Telefon aus dem Wohnzimmer und verzog mich zurück in mein Zimmer.

„Naaa...“ wurde ich von Irinas Stimme begrüßt

„Was na?“ gab ich kurz zurück.

„Dackelclub oder schlimmer?“

„Wie man's nimmt. Fünf Typen, einer schnuckliger als der andere, aber alle mit Marotten: Nummer 1 scheint so etwas wie der Anführer zu sein und wirkt irgendwie gestresst. Nummer 2 ist sehr fasziniert von Zimmerdecken und Leuchtern, Nummer 3 hat knallrote Haare, Nummer 4 ist ein Playboy und Nummer 5 ist Satan höchstpersönlich.“

Irgendwie konnte ich mir einen demonstrativen Seufzer zum Schluss nicht verkneifen.

„Wenn die gut aussehen passt das schon. Wenn du mich denen vorstellst vergebe ich dir auch den ausgefallenen Friseur- Termin.“

„Mein Gott, du wirst schon nicht die Hässlichste auf dem Konzert sein.“

Den ausgefallenen Termin werde ich mir die nächsten fünf Jahre anhören müssen.

„Naja, es geht schließlich um Dir en Grey! Um Kyo! Oh Gott der Kerl ist so endgeil! Ich könnte ihn-“

„Lass stecken, sonst wird das Gespräch noch mit 1,99 €/Minute abgerechnet! Ich finde es egal wie eine Band aussieht. Hauptsache die machen gute Musik.“

„Naja... wenn Kyo wie Ottfried Fischer aussähe, wäre ich kein Fan mehr, “ kam eine leicht säuerliche Antwort. „Wie heißen die Kerle eigentlich?“

Oh Gott, Irina wollte wirklich die armen Japaner mit ihrem russischen Charme betören... obwohl, wäre ne gute Möglichkeit Tochi loszuwerden.

„Weißt du was Irina, übermorgen gehe ich mit denen Shoppen, also entweder kommen wir an deinem Laden vorbei oder ich nehme dich mit?“

Irina schien kurz zu überlegen. „OK. Aber ich will den Hübschesten! Tschüssi!“

Und aufgelegt.

Währenddessen im Hotel und DIEs Sicht der Dinge:

Toshiya kam mit einem breiteren Grinsen als sonst zu Kao und mir auf die Couch zurück. Kao hob die Augenbrauen, verkniff sich aber nachzufragen. Toshiya fing bereits an auf der Couch wie ein Gummiball auf und ab zu hüpfen.

„Fragt mich!“ hibbelte unser Chibi- Bassist.

Ich verdrehte die Augen. Kaoru sah mich fragend an.

„Na gut, was?“ gab ich leicht angepisst.

„So nicht!“ maulte Tochi und wandte sich nun an Kaoru.

„Diesmal verdrehte Kao die Augen. „Gut, liebster Hara Toshimasa, was möchtest du uns mitteilen?“

Wenigstens hörte Tochi nun sein Herumgehüpfe auf. Da wurde einem ja schlecht von.

„Suzuka hört unsere Musik-“

„Dann hätte sie ja was sagen können“, warf ich ein bevor mich ein Kissen frontal knutschte.

„BAKA! Ich war noch nicht fertig.“

Tochi machte eine theatralische Pause

„Aber sie weiß anscheinend nicht, dass wir's sind!“

Kao und ich: „Hä?“